

Chronisch erkrankte Menschen in der Arbeitswelt

Neues aus dem Projekt ChronMA

Wie soll ein Mensch mit einer chronischen Erkrankung an seinem Arbeitsplatz damit umgehen? Soll er sie verschweigen, hoffen, dass niemand etwas merkt? Soll er sich dem psychischen Druck aussetzen, den ein Verheimlichen mit sich bringt? Womöglich seine Medikamente nicht rechtzeitig einnehmen, weil der Betriebsauflauf das nicht vorsieht und riskieren, dass sich sein Gesundheitszustand verschlechtert?

Oder soll er offensiv mit seiner Erkrankung umgehen? Doch viele treibt hier die Sorge, dass sie ausgegrenzt, benachteiligt und vielleicht sogar entlassen werden könnten. Beides keine wünschenswerten Perspektiven. Es gibt nur eine Möglichkeit, diesem Dilemma zu entkommen: Wenn Arbeitgebende ein Klima der Wertschätzung und Unterstützung auch für Mitarbeitende mit chronischen Erkrankungen schaffen.

Wie wichtig das ist, zeigt ein Blick auf die Faktenlage: Laut einer Studie des Robert-Koch-Institutes sind etwa ein Drittel aller Erwerbstätigen in Deutschland chronisch krank. Zu den vielen verschiedenen Erkrankungen zählen zum Beispiel HIV/Aids (aktuell geschätzt etwa 91.400 HIV-Positive), Multiple Sklerose (etwa 200.000 Erkrankte) und Rheuma (etwa 20 Millionen Erkrankte). Statistisch beschäftigt also jeder Betrieb mit mehr als drei Mitarbeitenden im Schnitt einen chronisch Erkrankten.

Holger Menze ist HIV-positiv und kennt beide Seiten des Themas. Er weiß um die Sorgen, die so manchen chronisch kranken Arbeitnehmenden umtreiben. Als Geschäftsführer der FRC Spenden Manufaktur in Berlin hat er aber auch die Arbeitgebendenseite im Blick. Das kommt nicht nur ihm zugute, sondern auch seinem Team:

„Der Umgang mit meiner HIV-Erkrankung hat meine emotionale Intelligenz als Chef gestärkt“, ist er überzeugt und ergänzt: „Ich lobe viel, verzeihe und bespreche Fehler und lasse keine Ausreden gelten.“

Anderen Arbeitgebenden macht Menze Mut zu mehr Offenheit wenn er betont: „Berührungsängste mit chronisch kranken Menschen auf der Arbeit verschwinden, sobald sie im Team sind.“ An diesen Berührungsängsten setzt auch das Projekt „ChronMA – Chronisch erkrankte Menschen in der Arbeitswelt“ an. Das Projekt wurde von der Aidshilfe NRW, dem Landesverband NRW der Deutschen Multiplen Sklerose Gesellschaft (DMSG) und der Rheuma-Liga NRW gemeinsam mit der Universität zu Köln und dem Forschungsbüro für Arbeit, Gesundheit und Biographie ins Leben gerufen. ChronMA wird gefördert durch den BKK Dachverband und arbeitet in Kooperation mit dem Landesinstitut für Arbeitsgestaltung des Landes Nordrhein-Westfalen (LIA.nrw).

Neben der Sensibilisierung von Arbeitgebenden zu chronischen Erkrankungen am Arbeitsplatz widmet sich das Projekt auch der (Weiter-)Entwicklung von Maßnahmen, die chronisch erkrankte Beschäftigte unterstützen. Durch die Zusammenarbeit der Projektpartner*innen sollen das Bewusstsein für die Arbeitssituation chronisch erkrankter Menschen gestärkt sowie Blockaden für eine bessere Inklusion in die Betriebe erkannt und aufgelöst werden. Während größere Betriebe meist schon über Strukturen des betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) sowie über Arbeitsschutzstrukturen verfügen, fehlen diese in klein- und mittelständischen Unternehmen oft. Im Projekt soll herausgefunden werden, was Betriebe unterschiedlicher Größe brauchen, um gute Arbeitgebende für Menschen mit chronischen Erkrankungen sein zu können.

Schlussendlich profitieren davon aber nicht nur chronisch Kranke: „Belastungen am Arbeitsplatz gibt es für gesunde wie chronisch kranke Menschen. Bei beiden sind individuelle Lösungen gefragt“, sagt Holger Menze. Für diese am Einzelfall orientierten Lösungen setzt sich ChronMA bundesweit ein. „Wir brauchen klare Rahmenbedingun-

gen, aber keine starre Bürokratie“, so Stephan Gellrich von der Aidshilfe NRW, „denn eine gelungene Inklusion braucht Unterstützung, die passgenau auf den jeweiligen Menschen, den Betrieb und die Branche zugeschnitten werden kann.“

Weitere Informationen über das ChronMA-Projekt sind unter: www.chronma.de verfügbar.

Save the Date!

ChronMA lädt demnächst zu folgenden Veranstaltungen ein:

Themenabend bei der Gesundheitsselbsthilfe NRW

Mittwoch, 19.01.2022 von 17.30 bis 19 Uhr (Onlineveranstaltung)

Das ChronMA-Projekt stellt sich vor. Zielgruppe des Themenabends sind vor allem chronisch erkrankte Menschen, die mehr über das Projekt erfahren möchten.

ChronMA-Fachtag 2022

Mittwoch, 11.05.2022 von 12 bis 17 Uhr. Ort: Haus der Technik Essen (Online- und Präsenzveranstaltung)

Das ChronMA-Projekt präsentiert seine Zwischenergebnisse. Außerdem soll der Fachtag eine Plattform für den Austausch zwischen chronisch erkrankten Arbeitnehmer*innen und Arbeitgeber*innen sowie Betrieben anbieten. Geplant sind eine Podiumsdiskussion und Workshops.

Anmeldungen zu den Veranstaltungen sowie Anfragen an das Projekt können gerne per Mail an sam.rheindorf@nrw.aidshilfe.de gerichtet werden.

Kontakt

Aidshilfe NRW e.V.
Lindenstraße 20 · 50674 Köln
Sam Rheindorf
Chronisch erkrankte Menschen in der Arbeitswelt
sam.rheindorf@nrw.aidshilfe.de
Fon 0221 925996-29

